

Marlinger Dorfblattl



September 2015 | Nr. 5

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Sommerimpressionen *Licht- und Schattenseiten*

Sommer 2015 – ein Jahrhundertsummer!

- herrliches Bergwetter mit ungetrübter Fernsicht
- Badespaß ohne Grenzen
- Sommerfeste bei angenehmen Temperaturen
- Grillfeiern an lauen Sommerabenden
- unzählige Tropennächte
- brütende Hitze ohne Ende
- gefährliche Gewitter mit Blitzschlägen und Murenabgängen
- anschwellende Gebirgsbäche durch Gletscherschmelze
- ausfallende Ernten durch Dürre
- Bergunfälle am laufenden Band

Sommer 2015 – ein Jahrhundertsummer!

JM





AUS DER GEMEINDE



Stromleitungen unterirdisch – ganz einfach? Viel Geduld und Nerven erforderlich!

Einen großen Schritt weitergekommen ist man in Sachen Umweltgelder. Im Mai 2015 wurde das Einvernehmensprotokoll zwischen den Anrainergemeinden am Kraftwerk „Marling – Hydros GmbH“ abgeschlossen. Demnach erhält Marling 60,1 % der anfallenden Umweltgelder, Algund 37,7 % und die Gemeinde Meran 2,2 %.

Marling benötigt diese Gelder dringend, um zwei Hochspannungsleitungen, jene über der Wohnbauzone Unterdorf und jene über der neuen Wohnbauzone, unterirdisch zu verlegen.

Energielandesrat Richard Theiner und Marlings Bürgermeister Walter Mairhofer ist es gelungen, mit der Betriebsgesellschaft Terna ein Projekt für die unterirdische Verlegung der Hochspannungsleitungen zu vereinbaren. Dabei werden auch



Umweltgelder, die dem Land zustehen, für dieses Projekt eingesetzt. Dies bestätigte der Landesrat auch bei der Sitzung der Bezirksleitung der SVP am 20. 7. 2015.

Der Haken an der ganzen Sache liegt allerdings darin, dass die Konzession erst am 16. 11. 2016 verfällt. D.h., die Gemeinde Marling muss

im Vorfeld ein Darlehen von sechs Mio. Euro aufnehmen, um die Arbeiten vorzufinanzieren. Dies stellt die Gemeinde mit einem Haushalt von fünf Mio. vor ein riesiges Problem.

Nachdem eine Einigung bei der prozentuellen Aufteilung der Umweltgelder mit den Nachbargemeinden erzielt

werden konnte, die Zusage der Gelder durch das Land erfolgte, die Verhandlungen mit den Banken zwecks Darlehensaufnahme laufen, hat sich ein noch größeres Problem ergeben. Der Gemeindeverwaltung läuft die Zeit davon, wenn nicht rasch eine Antwort darauf gefunden wird, wie das Darlehen in den Gemeindehaushalt eingebaut werden kann. Für Außenstehende wohl nicht nachvollziehbar, in der Realität allerdings momentan ein schier unüberwindbares Problem. Man habe bereits Kontakt mit dem Rechnungsrevisor der Gemeinde, mit der Gemeindeaufsicht, mit dem Landeshauptmann und verschiedenen Landesräten und Parlamentariern aufgenommen. Es muss eine Lösung für dieses Problem geben, so kurz vor dem Ziel will man nicht aufgeben.

Planung der Feuerwehrrhalle auf Hochtouren

Mit voller Kraft voraus, so könnte man die derzeitige Situation rund um den Bau der neuen Feuerwehrrhalle bezeichnen. Die Kosten belaufen sich auf 1,7 Mio. Euro, ohne Technikerspesen und MwSt. Für die Möblierung sind 140.000 Euro vor-

gesehen. Mit Dekret vom 20.11.2012 wurde der Gemeinde Marling vom Amt für Zivilschutz ein Beitrag von 1.383.631 Euro zugesagt. In enger Absprache mit dem örtlichen Obmann der Handwerker, Roland Strimmer, hat sich die Gemein-

deverwaltung darauf geeinigt, von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen, 20 % der Gesamtbaukosten getrennt mittels Verhandlungsverfahren auszuschreiben. Die Ausschreibung der Generalunternehmerarbeiten muss

mit einem italienischen Verfahren über die Agentur der Vergaben erfolgen. Als Bauzeit werden ca. 14 Monate angenommen. Wenn alles reibungslos abläuft und keine Rekurse kommen, ist ein Baubeginn im späten Frühjahr 2016 realistisch.

Mittelalterliches Stadtfest in Gelnhausen

Vom 12. bis 14. Juni 2015 fand in Gelnhausen die historische Stadtrechtsfeier statt, ein mittelalterliches Spektakel, mit dem die Barbarossastadt alle fünf Jahre an ihre Gründung durch Kaiser Friedrich I., auch Barbarossa genannt, erinnert. Auf dem Reichstag von 1180 machte Kaiser Barbarossa in Gelnhausen seinem Vetter, Heinrich dem Löwen, den Prozess. Fünf Mal wurde anlässlich dieses Festes auf dem Obermarkt eine Aufführung inszeniert, für die seit Januar geprobt worden war. Die Darsteller bestachen dabei nicht nur durch ihr schauspielerisches Können, sondern auch durch ihre prächtigen, historischen Gewänder. Die ganze Altstadt schien an einer Zeitreise ins Mittelalter teilgenommen zu haben: mittelalterliche Musik, Kulinarisches nach alten Rezepten, ein großes Lager rund um den Deutschen Ritterkonvent, Imbissbuden mit



mittelalterlichem Aussehen und fahrende Handwerker und Händler, die ihre Waren feilboten, ließen die Besucher/innen in die damalige Zeit eintauchen. Natürlich war auch Marling als Partnerstadt auf dem mittelalterlichen Fest mit einem Stand und dem Saltner Sepp vertreten. Die Marlinger Delegation, unter der Leitung des Partnerschaftsobmannes Hermann

Weger/Enzianwirt, reiste am Donnerstag, dem 11. Juni nach Gelnhausen und übernachtete in der Burgmühle. Sie wurde gemeinsam mit den Vertretern aus Clamecy, der anderen Partnerstadt Gelnhausens, mit einer musikalischen Darbietung des gemischten Chores Harmonie Haitz und einiger Minnesänger bei einem Umtrunk auf dem Hof vor dem Verkehrsbü-

ro in Gelnhausen willkommen geheißen. Am Freitag und Samstag betreuten die Marlinger/innen bei brütender Hitze, angemessen gekleidet (in mittelalterlichen Gewändern bzw. im Dirndl) den Stand und verabreichten Tiroler Spezialitäten, „Suff und Fraaß aus Südtirol“; bezahlt wurde natürlich auch am Marlinger Stand mit Talern.

JM





SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Schützen aller Landesteile gedenken der Standschützen des 1. Weltkriegs



Aus allen Teilen Tirols sind am Samstag, 8. August über 30 Nachfolgekompanien jener Standschützenbaone und -kompanien zusammen gekommen, welche im Mai 1915 auf der Hochfläche von Folgaria im Kriegseinsatz standen. Rund 400 Schützen und Marketenderinnen feierten am Monte Durer einen Gedächtnisgottesdienst, bevor sie sich in mehreren Gruppen auf den Weg zu den insgesamt elf Gedenkkreuzen machten, die in den vergangenen Wochen auf der einst heiß umkämpften Hochfläche errichtet worden sind. Insgesamt wurden um die 70 Gedenkkreuze entlang der ehemaligen Frontlinie errichtet.

Ortspfarrer Don Gabriele Bernardi und Landeskurat P. Christoph Waldner OT zelebrierten gemeinsam den

zweisprachigen Gottesdienst, der von der Musikkapelle Folgaria und einer Welschtiroler Ehrenformation feierlich umrahmt wurde. In seiner Predigt ging Pfarrer Bernardi auf das unsägliche Leid der Soldaten und die Not und Trauer der Hinterbliebenen ein. Auch in den Fürbitten, die von Vertretern



aus den drei Landesteilen vorgetragen wurden, stand die Bitte um Frieden und Gerechtigkeit im Vordergrund. Unter den 34 Fahnen, die sich beim Hochgebet und der Hl. Wandlung senkten, befanden sich auch einige originale Standschützenfahnen die im Ersten Weltkrieg im Felde standen und

bereits bei den damaligen Feldmessen gesenkt worden sind.

Im Anschluss an den Gedenkgottesdienst begrüßte der Welschtiroler Landeskommandant Mjr. Paolo Dalprá die Anwesenden aller Tiroler Schützenbünde, bevor Viertelkommandant Mjr. Hans Steiner an die Situation Tirols beim Kriegsausbruch vor 100 Jahren erinnerte und den Einsatz der Standschützen auf diesem ehemaligen Frontabschnitt würdigte. „Lachen kann von uns keiner mehr“ zitierte Steiner aus einem Brief, den ein Standschütze damals nach Hause schrieb.

Auf die europäische und globale Dimension des Ersten Weltkrieges ging der Burggräfler Bezirksmajor Andreas Leiter Reber ein. 17 Mio. Soldaten hätten im Ersten Welt-



SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

krieg den Tod gefunden und rund 20 Mio. Menschen seien verletzt worden und für ihre Lebenszeit körperlich und seelisch gezeichnet geblieben.

„Allein für Österreich-Ungarn standen zwölf Volks- und Sprachgruppen unter derselben Flagge, hinzu seien das verbündete Deutsche Reich, das Königreich Bulgarien und das Osmanische Reich, wiederum samt ihren zahlreichen Minderheiten, zu zählen.“

Trotz der Gnade des Friedens und des wirtschaftlichen Wohlstands in ganz Tirol seien wir Tiroler Zeugen dafür, dass der Ausgang des Ersten Weltkriegs Tag für Tag unser Leben bestimme, so der Burggräfler Bezirksmajor, für welchen die Demo-



kratie und die Meinungsfreiheit den größten Reichtum unserer Zeit darstellt: „Es liegt also an uns, und nicht am Ausgang des Krieges vor 100 Jahren und es liegt auch nicht zwingend an Italien oder an Österreich, ob und wie wir Tiroler unsere

Gegenwart und unsere Zukunft gestalten.“

Im gemeinsamen Gebet und einer Ehrensalve wurde der gefallenen Standschützen gedacht und zu den Klängen des „Guten Kameraden“ legten die höchsten anwesenden Schützenof-

fiziere einen Kranz beim neuen Standschützen-Gedenkkreuz nieder. Mit der Tiroler Landeshymne und der Europahymne endete die gemeinsame Gedenkfeier.

Am Nachmittag fand dann beim Gedenkkreuz am Eingang des Friedhofs von Folgaria eine kleine Gedenkfeier der Abordnungen der Kompanien Gries, Mölten, Jenesien, Afind, Kirchdorf, Folgaria und Marling statt.

Es wurde ein kurzer Auszug aus dem Tagebuch eines Standschützen vorgetragen, ein Kranz angebracht und ein gemeinsames Gebet gesprochen, bevor jede Abordnung Gedenksteine aus ihren Heimatgemeinden für die gefallenen Standschützen niederlegte.

Tauferer und Marlinger Schützen pflegen Kameradschaft

Gedenkfeiern, Wiedergründungen, diverse Aktionen

und Sitzungen gehören zu einem Schützenjahr. Aber

auch die Kameradschaftspflege darf nicht zu kurz

kommen. Aus diesem Anlass trafen





SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

sich kürzlich die Kameraden der Schützenkompanie Taufers im Münstertal und jene von Marling mit ihren Familienmitgliedern, um einen Ausflug aufs Vigljoch zu machen.

Vom Parkplatz beim Eggerhof ausgehend wanderten wir gemütlich aufs Vigljoch, wo uns bei der Hütte der Familie Menz/Schickner schon Getränke und eine kleine Stärkung erwarteten.

Es folgten Gespräche in gemütlicher Runde, ein ausgiebiges Mittagsessen mit Gegrilltem, Gemüse und Salaten, Ziachorgelklänge und das eine oder andere Karterle.

Kaffee und Kuchen bildeten den Abschluss dieses tollen Tages und alle waren einer Meinung, diesen Ausflug in Zukunft zu wiederholen und die Kameradschaft weiter zu pflegen.



KATH. FRAUENBEWEGUNG MARLING

Wallfahrt der katholischen Frauenbewegung

Am 2. Juli fand die jährliche Sommerwallfahrt der katholischen Frauenbewegung statt.

Bei herrlichem Wetter führte sie uns heuer nach Prags und zum Prager Wildsee. Nach einer Kaffeepause beim Lodenwirt in Vintl fuhren wir Richtung Prags. In der dortigen Pfarrkirche, die dem Leidenden Heiland geweiht ist, feierten wir mit Pfarrer Eschgfäller und Pfarrer Kössler eine besinnliche heilige Messe.

Anschließend kamen wir im Gasthof Huber zusammen,

um gemeinsam Mittag zu essen.

Gestärkt durch Speis und Trank ging die Fahrt weiter zum Prager Wildsee. Dort nutzten viele das schöne Wetter, um die Rundwanderung um den See zu genießen. Andere Teilnehmerinnen unterhielten sich beim gemeinsamen Kartenspiel.

Am frühen Abend ging die Fahrt wieder zurück nach Hause.

Die katholische Frauenbewegung bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme an der Wallfahrt.





Zu Fuß und mit dem Rad sicher unterwegs: Der aktuelle Schulwegplan ist da!

Viele erinnern sich gerne an den Schulweg in Kinderzeiten: Gemeinsam mit Freunden und voller spannender Erlebnisse wurde der Weg meist zu Fuß bewältigt. Ein Schulweg, der zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, hat bis heute nicht an Bedeutung verloren. Die Vorteile dafür liegen nämlich auf der Hand: Der Schulweg mit Freunden macht in erster Linie Spaß. Die Bewegung tut den Kindern gut und macht sie fit für den Unterricht. Die Kinder lernen Gefahren abzuschätzen und eigenverantwortlich den Straßenraum zu bewältigen. Weniger „Elterntaxis“, die die Kinder mit dem Auto in die Schule bringen, bedeuten auch weniger Verkehr im Ortszentrum. Dadurch steigt die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und die Umwelt wird weniger durch Schadstoffe belastet. Um das Zuzußgehen und das Radfahren zur Schule und in den Kindergarten zu fördern, hat die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Zusammenarbeit mit der Grundschulleiterin Johanna Mitterhofer vor

zwei Jahren einen Schulwegplan erstellt. Für das neue Schuljahr wurde dieser

wieder aktualisiert.

Der Schulwegplan ist als Empfehlung zu verstehen

und soll den Eltern Hilfestellung bei der Auswahl eines sicheren Schulweges geben.

Die dargestellten Wege sind entweder durch einen Gehsteig oder einen Gehstreifen abgesichert oder befinden sich in verkehrsberuhigten Zonen. Sie können sicher zurückgelegt werden, sofern sich die Kinder an die Verkehrsregeln halten. Auch mögliche Gefahrenstellen sind auf dem Plan gekennzeichnet.

Auf der Rückseite finden sich auch Tipps für Kinder und Eltern zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr sowie die Kontaktdaten des Gemeindepolizisten Horst Margesin. Er ist weiterhin Ansprechperson bei Fragen und Anregungen zum Schulwegplan. Für zusätzliche Sicherheit entlang der Schulwege sorgen die wertvollen Schülerlotsen.

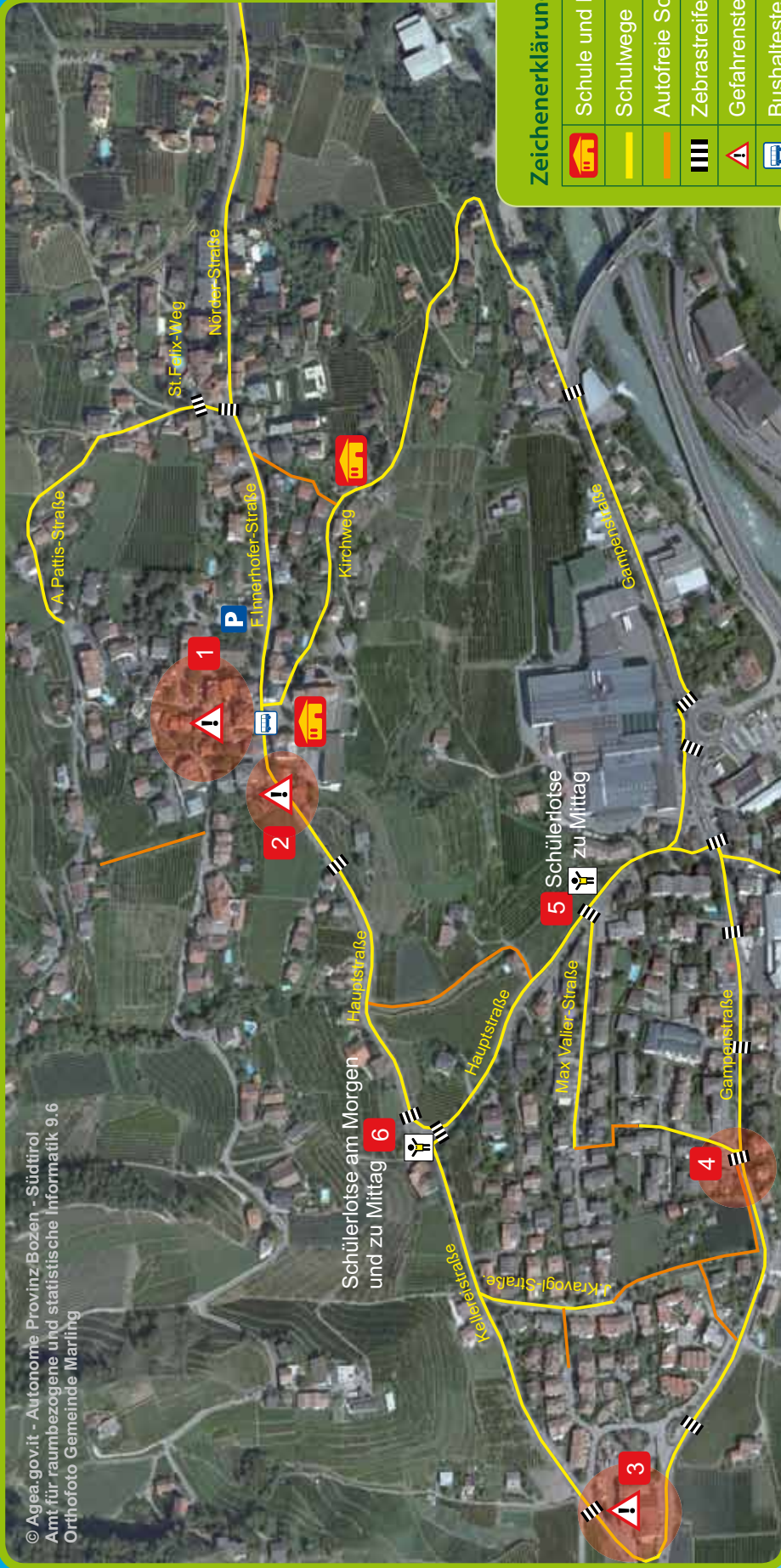
Der Schulwegplan wurde im Rahmen des Projektes „NaMoBu“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt gemeinsam mit der Schulleitung der Grundschule erstellt. Er steht auf der Homepage des Schulsprengels als Download zur Verfügung.

INFOBLATT UND SCHULWEGPLAN 2015/2016

Grundschule Marling

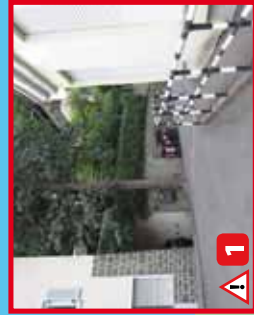
Sicher in die Schule und in den Kindergarten!

Der Schulwegplan als Download
www.snets.it/ssp-algund/gsmarling



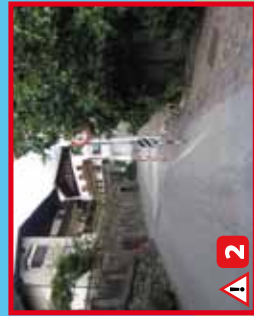
Zeichenerklärung:

	Schule und Kindergarten
	Schulwege
	Autofreie Schulwege
	Zebrastreifen
	Gefahrenstelle
	Bushaltestelle
	Parkplatz
	Schülerlotse



1

1. Anselm Pattis Straße:
 Unübersichtlicher Straßenabschnitt. Achtung vor dem Verkehr!



2

2. Engstelle Dorzentrum:
 Unübersichtlicher Straßenabschnitt. Achtung vor dem Verkehr!



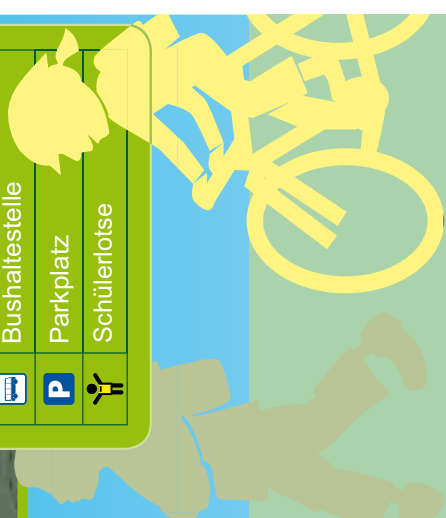
3

3. Kreuzung Kellerei- und Leberbergstraße:
 Achtung vor einblendenden Fahrzeugen.



4

4. Kreuzung Peter Mitterhofer Straße:
 Besondere Vorsicht wegen der hohen Geschwindigkeiten. Beim Überqueren immer den Zebrastreifen benutzen.



Gemeindevorwarter von Marling in Klausur

Zu einer Klausur traf sich der Gemeindeausschuss von Marling. Treffpunkt war das Gasthaus Eggerhof, um in Ruhe und ungestört über die nächsten fünf Jahre zu diskutieren. Es ging dabei vor allem darum, die politische Marschrichtung zu bestimmen und die bereits beschlossenen bzw. noch zu planenden Investitionen und Vorhaben zu koordinieren. Aber auch der soziale Aspekt war sehr wichtig. Nach den letztlich doch hektischen Gemeinderatswahlen, mit der im Anschluss schwierigen Aus-



v.l.n.r.: Aldo Sannella, Vize Johanna Mitterhofer, BM Walter Mairhofer, Felix Lanpacher, Thomas Ladurner Schönweger

schusszusammenstellung und Nominierung seines Vizes, sollte wieder Harmonie in den Ausschuss kommen. Allerdings war von den früheren Meinungsverschie-

denheiten nichts mehr zu spüren. Es wurde sachlich diskutiert und im Vordergrund stand die klare Aussage, trotz Reduzierung der Amtsentschädigung bei den Referenten auch weiterhin vollen Einsatz für die Dorfbevölkerung zu geben. Es gilt, die letzten Arbeiten in der Gewerbezone abzuschließen, die Wohnbauzone voranzubringen, die Feuerwehrrhalle mit Festplatz umzusetzen, das Glasfasernetz weiter auszubauen und die Stromleitungen unterirdisch zu verlegen, um nur einige Projekte zu nennen.

Marlinger 80jährige feiern ihren Geburtstag

Niemals empfindet man die Hand Gottes mächtiger über sich, als wenn man die Jahre seines Lebens betrachtet. Es gibt erfülltes Leben, trotz vieler unerfüllter Wünsche.

Dietrich Bonhoeffer

Wir hatten den 24. Juni festgelegt um unseren gemeinsamen Geburtstag zu feiern. Schon in der Einladung war ersichtlich, dass wir keine großen Sprünge machen und im Dorf bleiben würden.

Wir trafen uns zu einer Andacht in der Pfarrkirche. Für unsere verstorbenen Jahrgangskollegen hatten wir im lieben Gedenken eine Kerze entzündet und in einer besonderen Fürbitte ihrer gedacht. Wir noch Lebenden dankten



Gott in den Fürbitten für das Geschenk unseres Lebens und legten unsere Zukunft in seine fürsorglichen Hände. Nach der Lesung, die von Spuren im

Sand handelte, richtete unser Pfarrer, der ja auch unser Jahrgang ist, treffende Worte an uns. Wir konnten dankbar feststellen, dass Gott uns in allen Lebens-

situationen begleitet hat. Nach dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ und dem priesterlichen Segen beendeten wir unsere kirchliche Feier.

Anschließend verbrachten wir beim Traubenwirt bei gutem Essen und Trinken frohe und gemütliche Stunden. So manche Anekdote heiterte uns alle auf. Am meisten gefreut hat uns, dass alle 80jährigen Marlinger gekommen sind. Rücksichtnehmend auf Alter und Gebrechen haben wir uns in den frühen Nachmittagsstunden mit gegenseitigen guten Wünschen verabschiedet. Hoffen wir, dass wir uns in derselben Anzahl in fünf Jahren wiedersehen.

Maria Matzoll/Luemerin

Feuerwehrjugendgruppe zeigt tolle Leistung



Beim Zielspritzen sind Kraft und eine ruhige Hand gefragt.



Überqueren eines Hindernisses

Dieses Jahr fand der Leistungsbewerb der Feuerwehrjugend vom 26. bis zum 27. Juni 2015 in Deutschnofen statt.

Die Jugendgruppe der Feuerwehr Marling trat mit drei Gruppen an: zwei für Bronze und eine für Silber. Zur Gruppe Marling 1 in Bronze gehörten: Florian, Daniel, Veline, Lukas, Tommi, Gabriel, Michael, Julia und Markus. Zur Gruppe Marling 2 in Bronze gehörten: Elias, Max, Paul, Alex, Stefan, Tobias, Veronika, Martin und Sara. Bei der Gruppe Marling Silber traten Michael, Julia, Markus, Paul, Martin, Alex, Stefan, Elias, Tommi und Sara an.

Am 26. Juni trafen wir uns um 10 Uhr in der Feuerwehrrhalle von Marling. Gemeinsam füllten wir die Kofferräume der Autos mit unserem Gepäck und starteten gegen 11 Uhr. Uns begleitete Hannes und Christian Öttl sowie Michael Erlacher. In Deutschnofen kamen wir gegen Mittag an und

stellten sofort unser nagelneues, großes Zelt auf.

Um 15 Uhr begann die Eröffnung mit den Ansprachen der Ehrengäste; anschließend starteten die Bewerbe. Bis zum Abend verbrachten wir unsere Zeit mit Karten spielen oder anderen Aktivitäten bei viel Spaß und Freude.

Am nächsten Morgen war die Gruppe 2 Bronze sehr angespannt, denn sie waren um 7.00 Uhr die erste Gruppe des Tages, die startete.

Aufgrund des frühen Starts klappte nicht alles so gut, doch mit einer Zeit von 78,54 Sekunden mit 35 Strafsekunden beim Hindernislauf und einer Zeit von 87,77 Sekunden fehlerfrei beim Staffellauf war das Abzeichnen in Bronze geschafft. Dafür hatte die zweite Bronze-Gruppe einen Riesenerfolg, denn die Zeit des Hindernislaufes war 63,31 Sekunden, fehlerfrei und jene vom Staffellauf war mit 86,46 Sekunden, fehlerfrei.

Auch bei der Silber Gruppe klappte es gut. Sie brauchten beim Hindernislauf 73,64 Sekunden, fehlerfrei und beim Staffellauf 85,56 Sekunden auch fehlerfrei. Einige „Fans“ hatten es sich nicht nehmen lassen und waren eigens nach Deutschnofen gekommen, um uns tatkräftig anzufeuern!

Nach den Bewerben aßen wir noch zu Mittag, packten dann wieder alles zusammen und fuhren nach Hause. Die Verleihung der Leistungsabzeichen in Silber und Bronze fand am 29. Juli 2015 im Rahmen einer kleinen Feier beim Helferessen für das Feuerwehrfest auf dem Festplatz statt, zu der auch alle Eltern der Jugendfeuerwehrlaute eingeladen waren. Kommandant Martin Öttl dankte allen Müttern und Vätern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung und gratulierte den Jugendlichen zu ihrem tollen Erfolg.



Gruppenbild mit Kommandant und „Fans“

Sara Mair



Die neuen „Bronzenen“ mit Jugendbetreuer und Kommandantschaft



Stolz wird das neue Leistungsabzeichen in Silber präsentiert.

50 Jahre müssen gefeiert werden!

Wie und wo sollte man angemessen feiern, wenn man die Mitte des Lebens erreicht hat? Diese Frage stellten sich die 1965 Geborenen von Marling. Wir entschieden uns, den runden Geburtstag während eines Wochenendes auf dem Vigiljocher zu feiern.

Die flotten 50er trafen sich am 8. August, einem Samstagnachmittag an der Vigiljocher-Seilbahn und „schwebten“ gemeinsam zur Bergstation. Gutgelaunt wurde über den „Siebnerweg“ Richtung „Schwarze Lacke“ gewandert. Auch dass wir von einem Gewitter überrascht wurden und bis auf die Haut durchnässt dort ankamen, konnte die Stimmung nicht trüben. Mit „Ratschen und einem Karterle“ vertrieben wir uns die Zeit bis zum Abendessen. Roswitha und Florian vom Gasthaus „Seespitz“ warteten mit einem wohl-schmeckenden Abendessen auf. Danach wurde zur Mu-



sik von DJ Wolfi „geflippert“ und getanzt. Und als auch noch die letzten Nachzügler eintrafen, war die Gruppe komplett. Auf den Runden anstoßen, über vergangene Zeiten diskutieren und lachen, Erlebnisse zum Besten

geben, Erinnerungen wieder auffrischen, tanzen und Karten spielen – und die Zeit verging wie im Fluge. Alle kamen spät in ihre Schlafsäcke und die letzten „schlichen“ mehr oder weniger in den frühen Morgen-

stunden ins Matratzenlager. Gegen neun Uhr wurde uns vor dem Haus bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen das Frühstück serviert.

Nach und nach löste sich die Gruppe auf: einige mussten zur Arbeit, andere verbrachten den Rest des Tages im Familienkreis. Eine kleinere Gruppe genoss das Zusammensein mit den Gleichaltrigen noch den ganzen Tag: Sie wanderte, von einigen Stationen unterbrochen, über den Almboden, die Eggerhöfe und Senn am Egg nach Marling. Über eines waren sich die 16 Fünziger einig: Wir stehen mitten im Leben, können feiern wie die Jungen, sind reif und erfahren wie die Alten und 1965 ist wohl der beste Jahrgang.

Im Spätherbst werden wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen treffen, um dem Runden noch einmal die Ehre zu erweisen, auf ihn anzustoßen und ihn gebührend zu verabschieden. JM

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden.
 Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 10.10.2015

“Vergiss-mein-nicht”: Ausbildung für Freiwillige in Meran

Die engagierte Freiwilligen-Gruppe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ sucht Verstärkung bei ihrem Einsatz für Familien mit pflegebedürftige Angehörigen im Burggrafenamt. Die engagierten Ehrenamtlichen besuchen die Betroffenen regelmäßig zu Hause und schenken ihren Angehörigen dadurch ein paar Stunden Entlastung. Die Caritas Hauspflege, organisiert ab Oktober eine Ausbildung für neue Freiwillige. Wer sich im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ engagieren möchte, ist daher gebeten, sich so bald als möglich bei der Caritas Hauspflege in Meran zu melden.

Die Belastungen für die

Familien von pflegebedürftigen, insbesondere demenzkranken Menschen sind groß. Professionelle Dienste leisten zwar wichtige Hilfestellungen; diese reichen aber oft nicht aus, um den pflegenden Angehörigen ausreichend Entlastung zu bieten. Hier setzt die Freiwilligen-Gruppe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ an. Begleitet und koordiniert von der Caritas Hauspflege besuchen die Helferinnen und Helfer die pflegebedürftigen Menschen regelmäßig einmal in der Woche. Sie gehen mit ihnen spazieren, machen ein „Ratscherle“, spielen, basteln, hören Musik oder sehen Erinnerungsalben an. Sie sind

aber nicht in Haushalts- und Pflegetätigkeiten eingebunden. Die Angehörigen können in dieser Zeit ausspannen und die freien Stunden für sich selbst nutzen.

Jetzt sucht die Caritas Verstärkung für die Freiwilligen-Gruppe. Dazu organisiert sie eine Ausbildung, in welcher neue Freiwillige auf eine Mithilfe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ vorbereitet werden. Die Ausbildung beginnt im Oktober und beinhaltet eine Einführung in die Krankheitsbilder der Demenz und in den Umgang mit alten, pflegebedürftigen Menschen. Die Teilnehmer lernen weiters die Belastungssituation von pflegenden Angehörigen

kennen und erfahren Wissenswertes über Kommunikation und Gesprächsführung. Die Schulung findet in Meran an fünf Mittwochvormittagen und einem Samstag statt. Nach Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Während ihrer Einsätze sind die Freiwilligen versichert.

Für nähere Informationen zum Projekt „Vergiss-mein-nicht“ steht die Caritas Hauspflege am Meraner Rennweg 96 unter Tel. 0473 270 654 zur Verfügung. Die Verantwortliche des Dienstes, Paula Tasser, beantwortet gerne Fragen zum Projekt, und informiert unverbindlich über die Freiwilligeneinsätze.

Gelnhausenobmann Eckhard Paul trifft sich mit Komitee aus Marling

Vor kurzem verbrachte der Obmann des Partnerschaftskomitees von Gelnhausen seinen Urlaub in der Partnergemeinde Marling. Die Barbarossastadt Gelnhausen und die Burggräfler Gemeinde Marling verbindet seit 1977 eine offizielle Partnerschaft. Gelnhausen liegt im Bundesland Hessen in der Bundesrepublik Deutschland, ca. 45 km östlich von Frankfurt. Es ist eine Stadt mit ca. 22.000 Einwohnern, die sich aus dem alten Gelnhausen und seit der Gebietsreform 1974 auch aus fünf ehemaligen selbständigen Gemein-

den zusammensetzt (Gelnhausen, Hailer, Haitz, Höchst,

Meerholz und Roth). In zwei Jahren, also 1917, sind es 40



von links: Marion und Eckhard Paul, Helmuth Gruber, Alois Arquin, Hermann Weger, Bürgermeister Walter Mairhofer, Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer, Manfred Leiner

Jahre, dass Gelnhausens Bürgermeister Jürgen Michaelis und Marlings Bürgermeister Josef Gamper/Krautsamer, die Partnerschaftsurkunde unterzeichneten.

Um sich auf das Jahr 1917 vorzubereiten, hat sich der Gelnhäuser Obmann mit Komiteemitgliedern aus Marling getroffen. Man hat sich darauf geeinigt, die offizielle Feier anlässlich einer Veranstaltung in Marling durchzuführen. Eine frühzeitige Festsetzung des Termins ist wichtig, damit die jährliche Bürgerfahrt von Gelnhausen nach Marling koordiniert werden kann.

Zwölf Marlinger/innen auf der Isar



Mitte Juni nahmen zwölf Marlinger/innen an einer Floßfahrt auf der Isar teil. In den frühen Morgenstunden des 19. Juni wurde von Marling aus mit einem Kleinbus Richtung München gestartet. Unterwegs wurde für ein kräftiges Frühstück kurz Halt gemacht. In Wolfratshausen wurden wir schon von Sebastian Tschurschentaler und Hans Sienerth, dem Bürgermeister von Straßlach-Dingharting erwartet. Gegen 9 Uhr legte das Floß mit etwa 50 Passagieren bei strömendem Regen in Wolfratshausen ab. Auch Sebastian, seine Frau Susanne, Hans Sienerth, der für uns die Plätze reserviert hatte, und einige Angestellte bzw. Mitglieder seiner Gemeindeverwaltung waren mit von der Partie. Die Plane, die über das Floß gespannt worden war, konnte vor den zum Teil vom Wind gesteuerten Regentropfen nicht zur Gänze schützen, sodass die abenteuerliche Fahrt relativ kühl

und feucht begann. Nach etwa einer Stunde hatte der Wettergott ein Einsehen mit uns: es hörte auf zu regnen und zwischendurch zeigte sich auch die Sonne. Während die Musikkapelle auf dem Floß zünftig aufspielte, sorgte Sebastian für die Verköstigung: Immer wieder wurden kleine Häppchen gereicht und aufmerksam wurde darauf geachtet, dass niemand Durst leiden musste. Zur Mittagszeit wurde angelegt und in einem Gasthaus eingekehrt. Etwas Besonderes war die Fahrt über die Floßbrutschen: gar einige Teilnehmer/innen der ersten Sitzreihe bzw. an den Seiten wurden vom kühlen Nass überrascht und hatten danach nasse Füße, Lederhosen oder auch mehr. Gegen halb fünf Uhr hatte das Floß die knapp 30 km lange Strecke auf der Isar bewältigt und die beiden Floßer brachten uns in München sicher ans Ufer. Interessiert beobachteten wir, wie das Floß in

seine Einzelteile zerlegt und mit einem Kran auf einem Lastwagen verladen wurde, um für den nächsten Tag wieder einsatzfähig am Startort zu sein. Unser Bus brachte uns zum Deininger Weiher zum Gastbetrieb von Sebastian,

wo wir gutgelaunt einen geselligen Abend verbrachten und übernachteten. Nach dem Frühstück ging's am folgenden Tag wieder Richtung Heimat. Die Isarfloßfahrt ist sicher ein beeindruckendes, unvergessliches Erlebnis! JM

Berg Heil, Rosi!

Die Rosi vom Traubenwirt hat wohl als erste Marlinger Frau über den Liongrat den Gipfel des Matterhorns (4.477 m) erklommen. Ab-

gestiegen wurde über den Hörnligrat. Dazu gratulieren die drei Bergfreunde Konrad, Andr und Michl herzlich!





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Vereinstour auf den Schlern (2.563 m)

am Sonntag, den 21. Juni 2015

Eigentlich war für diesen Tag eine Gipfeltour beim Achensee geplant. Da dort in den letzten Tagen bis auf 1.500 m Schnee fiel, wurde kurzfristig ein anderes Ziel vereinbart.

Die Fahrt mit dem Bus führte nach Kompatsch auf der Seiser Alm. Von dort ging die Wanderung vorbei an der Saltner Hütte über den Touristensteig auf den Gipfel des Petz (2.563 m). Nach kurzer Rast am Gipfel und auf dem Schlernhaus erfolgte der Abstieg auf dem selben Weg. Das Wetter meinte es gut mit der Gruppe, erst die letzten Schritte vor Kompatsch fielen einige Tropfen Regen.

Eine zweite Gruppe wanderte von Kompatsch zur Mahlknecht Hütte und wieder zurück.



*Bilder: Reinhard Waldner
und Martin Oberhofer*



*Die ganze Gruppe erreicht
den Gipfel, natürlich darf der
Fototermin nicht versäumt
werden.*





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Vereinstour auf die Tatschspitze (2.526 m)

am Sonntag, den 12. Juli 2015

Morgens um 7 Uhr ging die Fahrt mit dem Bus von Marling auf das Penser Joch. Von dort führte die Wanderung immer den Kamm entlang westwärts, über den Astenberg (2.367 m) auf die Tatschspitze (2.526 m). Nach kurzer Rast und Gipfel-foto stiegen wir erst wieder ab, bevor neuerdings ein Aufstieg zum Puntleider Joch zu bewältigen war. Dort wurde eine Mittagspause eingelegt. Auf dem Abstieg ins Eisacktal führte der Weg vorbei am Puntleider See und der Puntleider Alm. Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt erreichte die Gruppe nach einem Aufstieg von 750 und einem Abstieg von 2.070 Höhenmetern den Weiler Grasstein zwischen Mauls und Mittewald.

Eine zweite Gruppe bestieg den Gipfel des Zinseler (2.422 m) und genoss von dort die wunderbare Fernsicht.



Auf dem Weg zum Astenberg und zur Tatschspitze



*Bilder:
Martin und Annemarie Oberhofer*



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Hochtour Großer Angelus (3.521 m) und Vertain (3.545 m) am Sonntag, den 12. Juli 2015

Die Hochtour auf den Großen Angelus und die Vertainspitze wurde für Sonntag, den 12. Juli mit Ausgangspunkt von der Düsseldorfer Hütte ausgeschrieben und geplant. Damit konnten die Teilnehmer ganz individuell den Aufstieg zur Hütte gestalten. Einige stiegen bereits am Samstag morgens auf und bestiegen die Tschenglser Hochwand, andere kamen vom Laaser Tal über das Zayjoch, wieder andere stiegen nachmittags auf und die Hälfte der Gruppe kam erst am Sonntag direkt aus Sulden.

Die eigentliche Hochtour auf die Gipfel des Großen Angelus und die Vertainspitze wurde dann am Sonntag bei guten Verhältnissen von den insgesamt 18 Teilnehmern gemeinsam unter der Führung der drei Tourenleiter Bernhard Erb, Roland Strimmer und Hias Ladurner unternommen.



*Erste Sonnenstrahlen auf Ortler
und Königsspitze*



*Gruppenbilder auf den Gipfeln
von Angelus und Vertain*



Bilder: Roland Strimmer



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Hüttenlager der Jugend auf der Peitlerknappenhütte

vom 19. bis 25. Juli 2015

Die AVS Jugend der Ortsstelle Marling verbrachte heuer ihr Hüttenlager auf der Peitlerknappenhütte. Die teilnehmenden Jugendlichen wurden von den Jugendführern Christiane Gamper, Barbara Kaserer, Manuela Matzoll, Hansjörg Pircher, Michael Pirhofer sowie von der Köchin Margit Kaserer vorzüglich betreut. Die Teilnehmer selbst beschrieben ihren Aufenthalt auf der Hütte in einem kurzen Bericht wie folgt:

„Heuer haben wir unser Hüttenlager auf der Peitlerknappenhütte im Plosegebiet verbracht. Wir sind am Montag auf die Rossalm spaziert. Am Dienstag haben wir einen Spieletag gemacht, am Mittwoch sind wir auf den Gabler marschiert, am Freitag haben wir wieder einen Spieletag eingelegt. Das Essen war ausgezeichnet. Wir haben eine tolle Woche verbracht!“



Spiele, Spass und eine tolle Gemeinschaft standen die ganze Woche im Mittelpunkt.



Fotos: AVS-Jugend

Marlinger Goaslschnöller sind aktiv



Fotos: Roland Strimmer

Auch heuer wieder luden die Goaslschnöller von Marling zum Jogges Sunting beim Seehof am Vigeljoch ein. Trotz einiger Regenfälle am Samstag-nachmittag konnte alles aufgebaut und vorbereitet werden. Am Sonntag meinte es Petrus gut mit den Schnöllern und daher stand einem gelungenen Fest nichts mehr im Wege. Die zahlreichen Besucher wurden von den

Grillmeistern verwöhnt und die Ziachorglspieler Andreas und Stephan sorgten für die musikalische Unterhaltung. Ganz zur Freude der Goaslschnöller von Marling waren auch viele andere Schnöller anwesend, welche ihr Können unter Beweis stellten und das Fest somit zu einem richtigen „Goaslschnöllerfest“ machten. Es war ein gelungener Tag am Vigeljoch, welcher

ohne die vielen Helfer nicht möglich wäre. Daher gilt ein ganz besonderer Dank all den fleißigen Helfern aus den Reihen der aktiven und unterstützenden Mitglieder der Schnöller!

Bei der Tiroler Meisterschaft in Wattens und der Landesmeisterschaft in Villnöss haben die Goaslschnöller teilgenommen und unsere Mitglieder Birgit

Heinisch, Matthias Ennemoser und Franz Stockner haben sich jeweils unter die ersten Drei geschmöllt. Herzlichen Glückwunsch!

Seit dem Frühjahr wird auf dem neuen Schnöllerplatz hinter dem Recyclinghof in Marling fleißig trainiert und alle Interessierten können gerne jeden Mittwoch ab 19 Uhr vorbeischauen und natürlich auch das Schnöllen probieren. Die Goaslschnöller freuen sich über jedes neue Mitglied, ob aktiv oder unterstützend. Die neue Hütte kann sich nun auch von innen sehen lassen, durch neue Regale wurde das Innenleben sorgfältig sortiert und geordnet. Auch die Rasenpflege kommt nicht zu kurz und es werden andauernd neue Ideen zur weiteren Gestaltung des Platzes gewonnen und sicherlich in nächster Zeit auch umgesetzt.



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Settembre 2015



Comunità Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Sicuri a scuola a piedi o in bici: la nuova mappa dei percorsi scolastici è qui!

Tanti si ricordano volentieri i percorsi scolastici dell'infanzia: insieme agli amici ed esperienze emozionanti si affrontava il tragitto principalmente a piedi. Il tragitto fino a scuola, percorso a piedi o in bici, fino ad oggi non ha perso la sua importanza. I vantaggi sono evidenti: prima di tutto il percorso con amici è divertente. Il movimento fa bene alla salute dei bambini e li rende in forma per la lezione. I bambini imparano a valutare i pericoli e ad affrontare lo spazio stradale responsabilmente. Meno genitori che portano i bambini a scuola in macchina significa anche meno traffico nel centro del paese. In tal modo aumenta la sicurezza per tutti i partecipanti al traffico e l'ambiente è meno gravato da sostanze inquinanti. Per promuovere l'andare a piedi o in bici a scuola la Comunità Comprensoriale Burgraviato, insieme alla di-



rigente della scuola elementare Johanna Mitterhofer, due anni fa ha elaborato una mappa dei percorsi scolastici. Questo documento è stato aggiornato per il nuovo anno scolastico.

La mappa dei percorsi scolastici deve essere intesa come suggerimento e deve dare un ausilio ai genitori nella scelta di un percorso a scuola sicuro. Le vie segnalate sono rese sicure o da un marciapiede o

da strisce pedonali oppure si trovano in una zona a traffico limitato. Le vie possono essere percorse in modo sicuro qualora i bambini rispettino le regole stradali. Nella mappa sono segnalati anche i possibili punti pericolosi. Sul retro della mappa si trovano consigli per i bambini ed i genitori per un comportamento corretto sulla strada, nonché i dati di contatto del poliziotto comunale, Horst Margesin. Egli è la persona di riferimento per domande e suggerimenti relativamente alla mappa. Inoltre i preziosi nonni vigili provvedono alla sicurezza lungo le vie intorno alle scuole. La mappa dei percorsi scolastici è stata elaborata nell'ambito del progetto "NaMoBu" della Comunità comprensoriale Burgraviato insieme alla direzione della scuola elementare. Il documento è disponibile come download sul sito internet dell'istituto comprensivo.



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Le prossime iniziative del Circolo

Sono già aperte le iscrizioni alle prossime iniziative organizzate dal Circolo Culturale di Marleno per l'autunno:

- **Sabato 19 settembre** (nel pomeriggio): visita a **Castel Tirol** e al Centro Avifauna
- **Domenica 25 ottobre** (tutto il giorno): **gita in pullman a Villa Badoèr**, detta La Badoera, una villa veneta sita a Fratta Polesine (Rovigo), progettata dall'architetto Andrea Palladio nel 1554 e costruita negli anni 1556 - 1563 su commissione di Francesco Badoèr. Pranzo incluso.



Per informazioni: Tel. 335 7388313 oppure circolo.marleno@gmail.com

Un successo la grigliata sotto le stelle del Circolo Culturale

Giovedì 20 agosto presso il parco attrezzato dietro la Casa delle Associazioni di Marleno, soci e simpatizzanti del Circolo Culturale, si sono ritrovati per salutare insieme l'estate con la tradizionale "Grigliata sotto le stelle". Già dalla mattinata alcuni volontari si sono messi al lavoro per allestire panche e tavoli, per preparare cibi e bevande e controllare che tutto fosse pronto per la serata.

A partire dalle 19, gli infaticabili cuochi Silvano, Renato, Valentino ed Aldo, hanno deliziato i palati dei presenti con ottime bruschette pasta all'amatriciana, filetti d'orata e sarde alla griglia, salsicce e bistecche di tacchino con contorni vari.

I "cameriere" Rita, Resi, Alba, Sepp e Renato si sono, invece, prodigati nella distribu-



zione delle pietanze alle ben 65 persone che hanno preso parte all'iniziativa, tra le qua-

li particolarmente apprezzata è stata la presenza del sindaco di Marleno, Walter

Mairhofer e della vicesindaco Johanna Mitterhofer. Per concludere la serata è stata servita una rinfrescante fetta di anguria.

Un sentito ringraziamento, dunque, a tutti i collaboratori che a vario titolo si sono impegnati per l'ottima riuscita della manifestazione.

Cercasi appartamento

Giovane coppia cerca in affitto a Marleno un appartamento con due stanze da letto, cucina e soggiorno, cantina e/o garage. Tel. 380 6872716



Algund und Marling präsentieren erste gemeinsame Wirtschaftsschau

Erfolgreich präsentierte das Organisationskomitee der ersten Wirtschaftsschau der Gemeinden Algund und Marling das Ausstellungsareal, das Rahmenprogramm und die geplante Medienarbeit. Rund 50 Aussteller haben sich für eine Messeteilnahme angemeldet.

Produkte und Dienstleistungen präsentieren, Kleinbetrieben Sichtbarkeit schenken, lokale Kreisläufe stärken und die Wirtschaftsleistung der Gemeinden aufzeigen – mit diesen Zielen vor Augen setzten sich vor gut einem Jahr Handwerker, Dienstleister, Landwirte und Tourismus-treibende von Algund und Marling zusammen, um eine gemeinsame Wirtschaftsschau zu organisieren. Nun ist es langsam soweit: Rund 50 Aussteller aus allen Wirtschaftsbereichen werden auf 8000 Quadratmetern Ausstellungsfläche im Thalguteraus-

von Algund und dessen Außengelände ihre Produkte bei der ersten Wirtschaftsschau präsentieren. „Unsere Wirtschaftsschau stellt eine ideale Plattform

sind fast abgeschlossen.“ Ziel ist es, den Besuchern ein umfassendes Bild vom vielfältigen Angebot der teilnehmenden Betriebe zu präsentieren, aber auch,



dar, das Wirtschaftsleben und die vielen Betriebe unserer beiden Gemeinden vorzustellen“, erklärte lvh-Ortsobmann von Algund und Obmann des OK-Teams Peter Tissot, „Die Organisation läuft bereits auf Hochtouren, ein erstes Rahmenprogramm steht und die Einschreibungen

informative Beiträge rund um die Wirtschaft und Unterhaltung zu bieten. „Gleichzeitig wollen wir aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Wirtschaftstreibenden unseres Einzugsgebiets stärken“ betonte Joachim Tauber, hds-Ortsobmann von Algund.

Während der Sitzung wurde den Marlinger und Algunder Betrieben das gesamte Konzept der Wirtschaftsschau vorgestellt, von den Öffnungszeiten bis hin zur Standeinteilung und dem Medienplan. Die Resonanz bei den Teilnehmern war sehr positiv. lvh-Ortsobmann von Marling, Roland Strimmer unterstrich: „Die Wirtschaftsschau soll für unsere Aussteller eine Plattform sein, sich und ihre Waren und Dienstleistungen professionell zu präsentieren, während dem Besucher ein einmaliges Angebot aus Information, Innovation und Unterhaltung geboten wird.“

Die erste Wirtschaftsschau der Gemeinden Algund und Marling findet vom 11. bis 13. September im Peter Thalguteraus statt. Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lvh.it oder www.facebook.com/wsalma2015



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Einschreibungen für die Flötenkurse und den Kurs für musikalische Frühförderung

Die Einschreibungen für die Flötenkurse für Grundschüler und die Kurse für musikalische Frühförderung fin-

den am Mittwoch, 30. September 2015 um 14.45 Uhr im Proberaum im letzten Stockwerk des Rathauses statt. Die Flötenlehrerin und Fachfrau für musikalische Frühförderung Daniela Tozzani leitet die Kurse.

Yogakurs

Im Herbst findet wieder ein Yogakurs für Erwachsene statt. Nähere Informationen dazu gibt es ab September in den Schaukästen.

Krabbelgottesdienste

Ab Oktober finden wieder die Krabbelgottesdienste an einem Donnerstag Nachmittag im Monat statt. Informationen dazu gibt es in den Schaukästen und auf den Flyern, die im Kindergarten und in der Grundschule aufliegen werden.

Gedankenaustausch zwischen Marling und Algund

Zu einem Gedankenaustausch, zum besseren Kennenlernen und zur Besprechung gemeinsamer Projekte trafen sich die Gemeindeverwaltungen von Marling und Algund. Mit dabei waren auch die beiden Sekretäre, Paolo Dalmonego für Marling und Reinhard Wiedmann für Algund. Beide Gemeinden arbeiten schon seit Jahren in verschiedenen Bereichen eng zusammen. Es gibt das Mittelschulkonsortium, man ist beim Kraftwerk Hydros beteiligt, arbeitet gemeinsam mit der Gemeinde von Partschins an einem Projekt für ein öffentliches WC bei der Töll, hat gemeinsam den Bunker auf der Töll gekauft und steht hin-

ter dem Projekt Umfahrung Forst, um nur einige Themen zu nennen.

Da in beiden Ausschüssen neue Mitglieder sind, die

Kompetenzen z. T. neu verteilt wurden und in Marling seit 1. Juli ein neuer Sekretär tätig ist, sind solche Treffen sehr wichtig, betonten beide Bür-

germeister, Walter Mairhofer für Marling und Uli Gamper für Algund. Auch hoben beide hervor, wie wichtig es sei, gute Kontakte mit den Nachbargemeinden zu pflegen, um miteinander mehr zu erreichen. Gemeinsam wurde z. B. das Projekt Pflege-Info-Mobil, kurz PIM, aus der Taufe gehoben. Bürgerinnen und Bürger von Marling und Algund können im Pflegenotfall kostenlos ein umfassendes Informationsgespräch mit Expertinnen in Anspruch nehmen.

Abwechselnd erfolgt das Treffen jährlich in einer der beiden Gemeinden. Dieses Jahr ging es mit der neuen Seilbahn nach Aschbach, einem Ortsteil von Algund.



hinten links Fensterreihe: Thomas Ladurner Schönweger (verdeckt), Aldo Sannella, Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer, Felix Lanpacher, (alle Marling), Cesare D'Eredità, Vizebürgermeisterin Herta Laimer, Gemeindesekretär Reinhard Widmann, (alle Algund), Gemeindesekretär Paolo Dalmonego, Bürgermeister Walter Mairhofer (Marling), Waltraud Holzner und Hans Gamper (Algund)

Marlinger Weinkultur startet neues Projekt

Die Arbeitsgruppe „Marlinger Weinkultur“ plant bereits das nächste Projekt für die Gemeinde Marling: Der Marlinger Weinlehrpfad Via Vinum. Das Grobkonzept haben die beiden Kaiserhöfler, David Pircher und Jonas Vittur, entworfen. Auch die Bezeichnung Via Vinum und das Logo stammt von den Schülern.

Für die Umsetzung des Weinlehrpfades hat sich die bisherige Kulturreferentin, Annelies Wolf Erlacher, bereit erklärt. Sie ist bereits eine Fachfrau in Sachen Themenwege und wird das Projekt ehrenamtlich leiten.

Die Gemeindeverwalter sind bereits jetzt überzeugt, dass

der Weinlehrpfad eine große Bereicherung nicht nur für die Gemeinde Marling, son-

dern auch darüber hinaus werden wird. Als Höhepunkt soll auf dem Dorfplatz eine

große Pazeide aufgestellt werden, welche Teil der 15 Stationen ist.

Das Konzept sieht einen Rundweg vor, der an jeder beliebigen Stelle begonnen werden kann und sich an bestehende Wege und Straßen hält, sodass keine diesbezüglichen Arbeiten notwendig sind. Der Rundweg kann im Dorfzentrum begonnen werden, geht über die Kellereistraße, Dossergasse, Mitterterz bis zum Ziegler Platzl und von dort die Franz Innerhofer Straße wieder zurück auf den Dorfplatz.

Die Texte werden dreisprachig sein und enthalten wichtige Informationen rund um das Thema Wein.



Von links: Bürgermeister Walter Mairhofer, Weinbauer Erhard Tutzer, Geschäftsführer des Tourismusvereins, Hannes Kofler, Vorstandsmitglied Tourismusverein, Klaus Pircher, Projektbetreuerin, Annelies Wolf Erlacher, Vertreter des Heimatpflegevereins, Josef Gufler, Vorsitzender des Bildungsausschusses, Werner Stuppner, Kellermeister der KMB, Stefan Kapfinger, Weinbauer Erwin Eccli.

Kulturelle Fahrt

Am 8. August lud der KVW zur jährlichen kulturellen Fahrt ein. Diesmal war das Ziel Kals am Großglockner, das Osttiroler Dorf, von dem in Marling durch den regelmäßigen Schülertausch viel erzählt wird. Um halb sieben Uhr früh ging die Fahrt am Tiroler Platzl in Marling mit 43 erwartungsvollen Teilnehmer/innen los; gar einige von ihnen waren noch nie in Kals gewesen und freuten sich darum besonders darauf. Der Busfahrer Thomas brachte uns über das mit starkem Verkehr belastete Pustertal nach Lienz und wohlbehalten bis nach Kals. Dort besichtigten wir Friedhof und Kirche und wurden fachkundig durch das Heimatmuseum und das Glocknermuseum geführt. Schon ging's mit dem Bus weiter zum Lucknerhaus, wo ein wohlschmeckendes Mittagessen auf



uns wartete. Nach einem kurzen Verdauungsspaziergang machten wir beim Gasthaus Glocknerblick Halt, um uns Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Das Wetter passte sich während des gesamten Tages unseren Bedürfnissen an: Während unserer

Gasthausbesuche und auf der Heimfahrt regnete es meist, hielten wir uns im Freien auf, blieb es trocken und dann schien auch oft die Sonne, sodass wir für kurze Zeit sogar auf den Großglockner freie Sicht hatten. Gegen 17 Uhr war es auch schon Zeit, die

Heimfahrt anzutreten, bei der es zügig voranging, sodass wir gegen halb neun Uhr wohlbehalten in Marling ankamen.

Die Teilnehmer/innen bedankten sich bei den Organisatoren für den gelungenen Ausflug nach Osttirol. JM

Krippenbaukurs

Die Katholische Männerbewegung organisiert heuer einen Krippenbaukurs. Referent ist Franz Waldner aus Meran. Der Kurs wird zwischen Mitte Oktober und Anfang Dezember stattfinden.

Interessierte können sich bei
Ulrich Matzoll, Tel. 328 4385592 oder uli.matzoll@rolmail.net melden.



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Kulturfahrt der Heimatpfleger von Marling und Tscherns

Zu einem vielversprechenden Tag mit blauem Himmel startete am 2. Juni 2015 ein voll besetzter Bus pünktlich um 7.30 Uhr zur traditionellen Kulturfahrt. Heuer geht es ins Fassatal, weiter über das Pordoijoch nach Arabba und anschließend durchs Gadertal weiter ins Pustertal.

Unser erstes Ziel ist der Besuch der Ausstellung zum 1. Weltkrieg in Moena. La gran Vera, so der



Kriegsgeräte, das Leben der Soldaten in den Schützengräben und der Gebirgskrieg in den Dolomiten wirklichkeitsnah dargestellt. Den Abschluss der Ausstellung bildet eine eindrucksvolle Sammlung von Fotoaufnahmen mit knappen Kommentaren des Autors. Sie soll uns Mahnung sein, den unermesslichen Wert des Friedens stets in Erinnerung zu halten.

Nach kurzem Fotostopp am Pordoijoch, vor den beeindruckenden Felswänden der Dolomiten, erwartet uns in Arabba ein vorzügliches Mittagsmenü. Die Fahrt geht weiter über Corvara, durch das Gadertal ins Pustertal. Nach einer Kaffeepause am Issinger Weiher besichtigen wir nebenan den biologischen Kräuterbetrieb Bergila. Spezielles an Kräuterölen, Salben, Salzen, Badeessenzen, Schnäpsen und Tees werden zum Kauf angeboten.



Zum Abschluss der Kulturfahrt steht der Besuch des Huberhofes in Natz auf dem Programm. Der denkmalgeschützte Bauernhof aus dem 12. Jahrhundert wurde vor einigen Jahren, nachdem er in unbewohnbarem Zustand war, total renoviert. Die Besitzerfamilie Fusco und der verantwortliche Archi-



ladinische Titel der Ausstellung, zeigt die wesentlichen Gründe, die zum fürchterlichen Gräuel dieser Geschichte geführt und ganz Europa viel Leid gebracht haben. Österreichische Kriegsmaler dokumentieren in teils heroischen Bildern das Geschehen auf den Schlachtfeldern Galiziens. In weiteren Abteilungen werden





tekt Stefan Gamper erzählen uns ausführlich vom umfangreichen Umbau an Haus und Stadel. In dem beispielhaft umgebauten historischen Bauernhaus bietet der Obstbaubetrieb nun auch Urlaub auf dem Bauernhof an, was von den Gästen, wie uns Fami-

lie Fusco versichert, gerne angenommen wird. Alle Teilnehmer, darunter unsere treuen Tschermser, bedanken sich ganz herzlich beim Obmann Franz Kröss fürs Organisieren, „Derzehl’n“ und den geografischen Tipps während der Fahrt.

M O D U L

Kulturtag Marling Modul M Außer Haus

oinstallation geschaffen. Diese ist mehr als ein dokumentarisches Aufzeigen von Fakten, sondern holte die Stimmen von einigen Senioren- und Seniorinnen, die nun in Altersheimen außerhalb Marling leben zurück, mitten auf den Dorfplatz von Marling, an die Stelle wo bis in die frühen 70-er Jahre das Altersheim gestanden hatte. Stefan Fabi hat im Lauf des Fröhsommers diese Senioren besucht und sie über ihre Erinnerungen zum Armenhaus, zum Leben im Dorf und zu ihrem Befinden und Umgang mit den



Am Abend des 24. Juli, erfüllte ein „Freilichtkino“ der besonderen Art, unter dem Titel „Außer Haus“, mit Bildern, Stimmen und Musik den Marlinger Dorfplatz. Ausgehend von einem V8 Kurzfilm von Walter Waldner/Gsteig, der den Abbruch des Altersheimes, ehemals Armenhaus in Marling zeigt, hat Stefan Fabi eine Video- und Audi-

Veränderungen befragt. Teile der Interviews wurden im Hintergrund der Aufnahmen eingespielt und zeigten so in beeindruckender Weise Erinnerungen und parallel die

Brachialität des Abbruchs und regten im anschließenden Austausch unter den Anwesenden Überlegungen zum Umgang mit den Alten und dem Alten und Vergänglichen an.



Freuen Sie sich auf ein besonderes Konzert und Performance im November im Rahmen der Kulturtag:

„Clean Energy Project“: Vier Musiker spielen und performen zusammen: Karin Nakagawa, Tokyo, 25 string Kyoto und Gesang; Hans Tutzer, Algund, Sopran- und Altsaxophon; Verena Comploj, Brixen, Blockflöte; Hanspeter Nocker, Terlan, Bass. (Termin und Ort werden in der nächsten Ausgabe mitgeteilt)



BIBLIOTHEK

39020 Marling
Kirchplatz 3 (Schulgebäude)
Tel. 0473 420952
E-mail: bibliothek@marling.info

Endspurt Sommerleseaktion!

Noch bis Ende September kann jeder Leser/jede Leserin auf Spurensuche in die Bibliothek gehen. Viele fleißige Leseratten haben bis jetzt schon viele

Spuren gesammelt und werden am Tag der Bibliotheken (24. Oktober) mit einem kleinen Geschenk belohnt. Also mitmachen lohnt sich!

24. Oktober 2015 –

Tag der Bibliotheken

Spiel- und Bastelnachmittag in der Bibliothek mit Abschluss des Sommerlesepreises.

Um 20.00 Uhr stellt Christoph Gufler sein Buch vor:

„Südtirol unter Strom“

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen!



Buchpreise für Grund- und Mittelschulabgänger

Am Ende der Grund- bzw. Mittelschulzeit wurden je drei Schülerinnen und Schüler jeder Abschlussklasse der Grund- und Mittelschule Algund von ihren Lehrpersonen ausgewählt und mit Büchern, die ihrem jeweiligen Interesse entsprechen, für ihren lobenswerten Arbeitseinsatz, ihre positive Gesamtentwicklung und ihr vorbildliches Verhalten in der Klassengemeinschaft belohnt.

Die Buchpreise wurden dankenswerter Weise von der



Raiffeisenkasse Algund finanziert.

Überreicht wurden die Bücher vom Filialleiter der

Raiffeisenkasse Algund, Herrn Christian Köll, und den Klassenvorständen der dritten Klassen der Mittelschule

an folgende Schülerinnen und Schüler:

Mittelschule Algund:

aus der Klasse 3 A:

Valentina Abler,
Nora Gruber, Sara Mair

aus der Klasse 3 B:

Anna Acherer, Magdalena
Bacher, Raffael Gruber

aus der Klasse 3 C:

Jounes Labidi, Nadine
Schmidhammer, Sibylle Siller

aus der Klasse 3 D:

Luca D'Eredità, Lena
Fleischmann, Evelyn Gorfer
Herzliche Gratulation an alle
Preisträger!

„Jocher Gschicht'n“ am Vigiljoch vorgestellt

Auf dem Vigiljoch ist am Freitag, 3. Juli 2015, eine Tirolensie der besonderen Art vorgestellt worden: „Jocher Gschicht'n“. Autor Norbert Menz hat über Jahrzehnte in mühevoller Kleinstarbeit zusammengetragen, was es über das Vigiljoch zu erzählen gibt: das Kirchl, die Almen, Flora und Fauna, die Geschichten und die Geschichte des Jochs und – als Herzstück – die Erzählungen der Charakterköpfe des Vigiljochs, die das Joch geprägt haben.

Das Buch ist im Beisein von Margherita Fuchs von Mannstein und Ulrich Ladurner am Vigiljoch der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Auf über 200 Seiten und mit eindrucksvollen Bildern bestückt wird das Vigiljoch von einst und heute erzählt.

„Seit Jahren wünschte ich mir eine besondere Publikation zum Vigiljoch. Die unzähl-



gen, kleinen Gschichtn, von denen es am Vigiljoch so viele gibt, werden der Vergessenheit entrissen und bleiben aktuell“, freut sich Margherita Fuchs von Mannstein. Auch Ulrich Ladurner stand auf Anhieb hinter der Idee dieses Buches: „Es ist dies ein Buch, das Vergangenen Wertigkeit gibt und das Vigiljoch auf eine ganz persönliche Art und Weise charakterisiert“, so Ladurner, „Wenn Norbert Menz diese Geschichten nicht auf-

geschrieben hätte, dann wären sie für die heutige und die kommenden Generationen verloren gegangen.“ Auch deshalb haben die beiden Unternehmer, die seit jeher mit dem Vigiljoch verbunden sind, das Buch großzügig unterstützt.

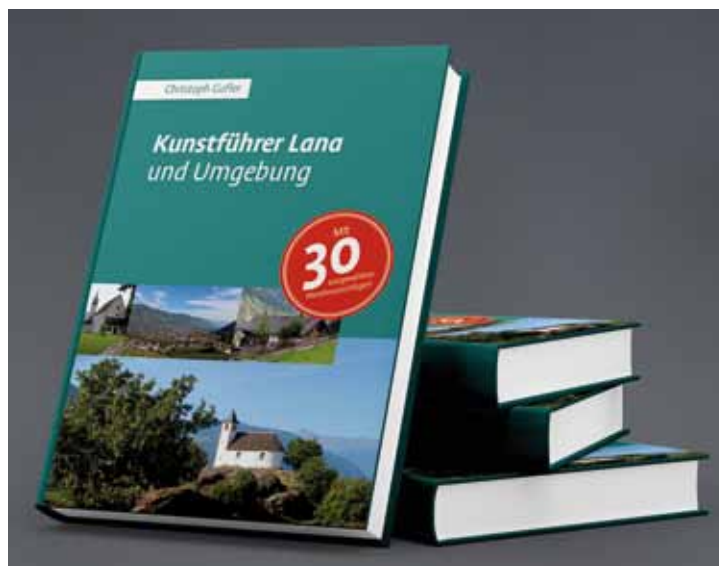
Autor dieses Buches ist Norbert Menz, der am Vigiljoch aufgewachsen ist. In vielen Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, hat er all das Kuriose, Erzählenswerte, all

die Anekdoten und Erzählungen gewissenhaft in 20 Tagebüchern mit mehr als 800 handgeschriebenen Seiten festgehalten. Es ist dies ein einzigartiger Fundus, und wie der Autor, Vater von sechs mittlerweile erwachsenen Kindern, sagt: „Es war höchste Zeit, ein Buch zu schreiben, bevor es zu spät ist. Ich möchte für die Familien, Bergwanderer, Kinder und Touristen etwas aufschreiben, was die meisten nicht wissen, wo die meisten nicht gewesen sind und wo viele nicht hinkommen. Hoffentlich gelingt es mir, diese Geschichten und Erzählungen in eure Familien hineinzutragen mit der Bitte, es auch euren Kindern zu zeigen, Zeit zu haben und zu erzählen“.

Das Buch „Jocher Gschicht'n“ kann in der Bibliothek Marling ausgeliehen werden und ist im Buchhandel erhältlich.

„Kunstführer Lana und Umgebung“

Das südliche Burggrafentum ist eine alte Kulturlandschaft mit zahlreichen wertvollen Baudenkmalern. Erstmals werden diese vielfach verborgenen Schätze zusammen in einem Buch der Öffentlichkeit präsentiert. Der „Kunstführer Lana und Umgebung“ beschreibt weit über hundert Kirchen Burgen, Ansitze, Höfe und Bürgerhäuser in den Gemeinden Lana, Tschermbs, Marling, Tisens, Burgstall,



Gargazon, Nals, Unsere Liebe Frau im Walde-St. Felix, Laurein, Proveis, St. Pankraz und Ulten. Dreißig ausgewählte Wandervorschläge erschließen von Marling bis Nals und von Lana über das Mittelgebirge von Tisens bis in den Deutschnonsberg und im Ultental einen ebenso unterschiedlichen wie interessanten Kulturraum. Autor des „Kunstführers Lana und Umgebung“ ist Christoph Gufler.



Bei den Ministranten wird nicht nur „gearbeitet“, sondern auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. So sind wir am 17. April 2015 gemeinsam mit der Jungschar mit dem Zug nach Naturns gefahren und haben dort das Schwimmbad besucht. Am 23. Mai 2015 hätten wir vorgehabt, in Algund Minigolf zu spielen. Leider hat uns das

Ministranten einmal anders

Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht und so haben wir kurzerhand im Jungscharraum einen Spielenachmittag veranstaltet. Beim Feldumgang am 25. Mai 2015 wurden die Ministrant/innen wieder von der Familie Menz mit einem köstlichen Frühstück verwöhnt (Herzlichen Dank nochmals!). Als kleines Dankeschön an die Ministrantenleiter/innen haben wir am 15. Juli 2015 einen Raftingausflug auf der Passer gemacht, bei dem auch Pfarrer Harald dabei war.



Harte Kämpfe beim Wasserball



Drei Wassernixen



Fabian Stuppner und sein "Gefolge"



Wilde Schokoladeschlacht



Feldmesse bei der Schickenburg



Köstliches Frühstück bei Familie Menz/Schickner



Mit Pfarrer Harald im Boot



Alle mussten kräftig rudern



Sprung in die „reißende“ Passer

FRAUEN TURNEN

Beginn: 12. Oktober 2015 bis Ende April 2016 · Turnhalle · Grundschule



Mach mit – bleib fit

Mit einem abwechslungsreichen Gymnastikprogramm, Kräftigungs-, Dehnungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen wollen wir wieder Energie für den Winter tanken.

Zeit: Jeden Montag von 18 - 19 Uhr

Für alle, die unser Gymnastikprogramm etwas intensiver absolvieren und zusätzlich ihre Kondition erhalten und steigern wollen: Jeden Montag von 19 - 20 Uhr

Informationen bei: Marlene Marseiler - Tel. 0473 448245 – Renate Schmalzl - Tel. 0473 200308

3-Zimmerwohnung gesucht

Junge Familie sucht in Marling eine 3-Zimmerwohnung mit Keller u./o. Garage. Tel. 380 6872716.

2-Zimmerwohnung gesucht

Suche zwei Zimmer Wohnung, ruhig gelegen, mit Küche. Tel. 339 4819390.

KMB-Familienausflug zum Friedensweg nach Kaltern

Es gibt keinen Weg zum Frieden, der Friede ist der Weg.

(Gandhi)

Der diesjährige Familienausflug der KMB Marling fand am 2. August statt und führte uns nach Kaltern. Wir starteten bei der Sportzone in St. Anton. Beim dortigen Friedensweg, der bis nach Altenburg führt, fügen sich acht Besinnungspunkte um das Thema Frieden zusammen: Maß, Klugheit, Gerechtigkeit, Glaube, Hoffnung, Mut, Liebe, Friedensbrücke.



An jedem dieser Besinnungspunkte wurde gehalten und jedes Mal übernahm eine andere Familie

das Vorlesen eines kurzen Textes.

Bei der Kirchenruine von St. Peter hielten wir Rast und

genossen das Mittagessen im Schatten der Bäume. Die Kinder nutzten die Pause zum „Kraxeln“. Dass wir auch singen können, das bewiesen wir an der Friedensbrücke: *Warum denn bauen wir nicht Brücken zueinander...*

Angekommen in Altenburg, gönnten sich manche an diesem heißen Tag ein kühles Bierchen, während die Kinder ein Eis schleckten. Dann begaben wir uns auf den Rückweg, der gemütlich durch den Wald wieder nach St. Anton führte.



Der Werdegang der Ich-Du-Wir Singgruppe Marling



Schwester Ester stand ab 1981 dem Pfarrer Elsler für kirchliche Veranstaltungen zur Seite. Sie begleitete zur Freude der Kirchgänger bei den Gottesdiensten die Gesänge mit ihrer Gitarre und sang kräftig mit. Auch die Kinder motivierte sie zum Singen und sie stellte einen Kinderchor auf die Beine. Als Pfarrer Franz Elsler in den Ruhestand ging, hat sie sich auch zurückgezogen.

Ab 1986 betreute Maria Gamper mit Begeisterung einen Jugendchor. Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste wurden musikalisch gestaltet. Besonders bemühte sich der Chor bei den Erstkommunionfeiern, bei den Firmungen und an den Muttertagen.

Im Jänner 1999 bot Sepp Gufler Maria an, verwaltungsmäßig bei der Führung des Chores behilflich zu sein. Maria war damit einverstanden. Sie blieb weiterhin Chorleiterin und Sepp kümmerte sich um Verwaltungsangelegenheiten. So wurde der Chor beim Südtiroler Sängerbund als Jugendchor gemeldet und im Bildungsausschuss Marling als Verein aufgenommen. Beim Land, bei der Gemeinde und bei der Raiffeisenkasse Marling suchte man um Beiträge an.

Eine besondere Herausforderung für den Jugendchor war die Übertragung der Radiomesse am 8. 6. 1997 Herz-Jesu-Sonntag, aus der Kapelle St. Be-



nedikt/Muri Gries.

Bei „Jugend singt“, einer Schul- und Jugendveranstaltung, war der Chor zwei Mal erfolgreich. Die Jury hat am 15. März 1997 und am 1. April 2000 sehr lobend über die jugendlichen Stimmen geschrieben.

Im Jänner 2001 ging ein Preiswettbewerb mit vielen Teilnehmern über die Bühne.

Am 9. Februar 2002 nahm der Jugendchor an einem „Bunten Abend“ gemeinsam mit dem Kirchenchor, einer Flötengruppe und der Terzenbühne teil. Der Vereinssaal war bis zum letzten Platz besetzt.

Am 19. August 2006 wurden für den Verein neue Satzungen genehmigt und ein neuer Ausschuss gewählt. Obmann wurde Heiko Haller und Maria Gamper als Chorleiterin bestätigt.

Im Dezember 2006 gab es einen ersten Höhepunkt. Auf Initiative von Heiko Haller und Krimhild Pöhl entstand die Idee, in Marling das Weihnachtsmusical „Eine himmlische Aufregung“ aufzuführen. Sänger des Jugendchores und Mitglieder des Kirchenchores begannen bereits in den Sommermo-

naten das umfangreiche Gesangsprogramm unter der Leitung von Nadia Schmalzl einzustudieren. Unter der musikalischen Leitung von Armin Bauer wurden die Mitglieder der Musikkapelle auf die Aufführungen vorbereitet. Schlussendlich lag es in den Händen der erfahrenen Südtiroler Schauspielerin und Regisseurin Katrin Hirber, zusammen mit den Sängern, Musikanten, Mitgliedern der Terzenbühne und vielen freiwilligen Helfern aus den Puzzeleiten ein tolles Musical auf die Bühne zu bringen. Das Werk handelt von einer großen Aufregung im Himmel. Ehrengäste bei der gelungenen Aufführung waren unter anderem Kulturlandesrätin Sabine Kaslatzer/Mur, Landesrat Michl Laimer, Landtagsabgeordneter Seppl Lamprecht, Bürgermeister Walter Mairhofer und viele Vertreter der Vereine und Verbände von Marling.

Die Kosten für die Aufführung des Werkes beliefen sich auf ca. 5000 Euro. Sie wurden mit großzügigen freiwilligen Spenden sowie mit Beiträgen vom Land, der Gemeinde und der Raiffei-

senkasse zur Gänze gedeckt. Nachdem dem Jugendchor inzwischen auch Mütter der Chormitglieder und andere singbegeisterte Erwachsene beigetreten waren, wurde der Jugendchor 2009 in „Ich-Du-Wir-Singgruppe“ umbenannt. 2010 wurde ein elektronisches Klavier mit Verstärkerboxen und Mikrofonen angekauft. Viel Spaß gab es am 2. Mai 2010 beim Ausflug nach Laatsch bei Mals. Die Singgruppe gestaltete musikalisch den Hauptgottesdienst in Laatsch. Nachher wurde das dortige Landwirtschaftsmuseum besichtigt und zu Mittag schmeckte ein Picknick im Freien.

Begleitet von Heiko Haller am elektronischen Klavier und vielen verschiedenen Instrumentalisten gestaltete der Chor Messfeiern in Marling und auf Anfrage oft auch auswärts in verschiedenen Pfarreien: Altgund, Partschins, Obermais, Gargazon, Dorf Tirol und Tisens. Einen überraschend hohen Zuspruch fand das Konzert von fünf Jugendchören des Dekanates Meran, darunter auch die Singgruppe Ich Du Wir, in der Kapuzinerkirche in Meran im Jänner 2010 unter dem Motto „Fröhlichsein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“.

Möge die Begeisterung und die Freude am Singen dem Chor „Ich-Du-Wir“ noch sehr lange erhalten bleiben. Bei dieser Gelegenheit sei Maria Gamper für die Chorleitung, Heiko Haller, den jungen und jung gebliebenen Sängern und Musikanten ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Sepp Gufler



BÄUERLICHE ORGANISATIONEN MARLING

Brauereibesichtigung Forst

Am Freitag, dem 7. August 2015 besuchten die drei bäuerlichen Organisationen – Bauernbund, Bäuerinnen und Bauernjugend – die Bierbrauerei Forst in Algund. Maximilian Ghetta, welcher für die Unternehmenskommunikation zuständig ist, führte die Interessierten durch die größte und älteste Bierbrauerei Südtirols. Der erste Schwerpunkt bei der Betriebsbesichtigung war die Lagerhalle, von welcher die jährlich rund 700.000 hl produzierten Mengen Bier weitertransportiert werden. Weiter ging die Führung zur neuen Abfüllanlage und dem 2011 eröffneten Sudhaus, wo aus den drei sehr unterschiedlichen Rohstoffen Wasser, Gerstenmalz und Hopfen die unterschiedlichen Biersorten entstehen.



Daraufhin wurden der Gärkeller und schließlich der Lagerkeller, der für die Nachgärung des Biers eine wichtige Rolle spielt, besichtigt. Im Anschluss an den Rundgang wurden im Bräustüberl verschiedene Biere verkostet und der Abend klang mit einer Marende und bei gemütlichem Beisammensein aus.

Doris Kofler



Impressionen vom Bauernmarkt Marling

Der Bauernmarkt Marling möchte sich bei den Kunden für den Einkauf recht herzlich bedanken, denn damit wird die Existenz der Bergbauern gesichert, ein gesunder Wirtschaftskreislauf gefördert und die einheimischen, selbst erzeugten Produkte gestärkt.



Bauernmarkt



Markttermine:

- 2. September**
- 16. September**
- 30. September**
- 14. Oktober** mit bäuerlichem Handwerk
- 28. Oktober** mit Handwerk

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Tischtennis-Sommerncamp in Deutschnofen

Vom 22. bis 25. Juli war in Deutschnofen ein Tischtennis-Sommerncamp. Von uns waren Romy und Lea Ganthaler, Lea Egger, Sabine und Stefan Klotz, Johannes König, Yari Sabbadini und Alex Kargruber dabei. Wir hatten auch zwei Betreuerinnen mit: Claudia Kargruber und Gabi Klotz. Wir bekamen Frühstück, Mittag- und Abendessen. Geschlafen haben wir in unseren Schlafsäcken in der Turnhalle. Die Kinder konnten sich

aussuchen, ob sie zweimal am Tag oder nur einmal am Tag trainieren wollten. Die Kinder, die nur einmal am Tag trainierten, verbrachten die restliche Zeit mit Freizeitbeschäftigungen wie Mini-golf oder Völkerball. Unser Trainer Werner Öttl kam uns auch einmal besuchen und überraschte uns mit Süßigkeiten. Am letzten Tag gab es ein Abschlussturnier. Jeder bekam einen Preis und wir hatten viel Spaß.

Sabine Klotz



Im lieber Erinnerung an

Oswald Alois Hölzl

Oswald wurde am 20. Februar, dem Andreas Hofer Sonntag, 1928 am Krippler-Hof in Obermais geboren. Seine Mutter heiratete zum Innerholzmaier-Hof nach Marling, wo Oswald gemeinsam mit seinen zwei jüngeren Brüdern und später Marianne aufwuchs. Viel zu früh, als Oswald erst 13 war, starb seine Mutter.

Zum Ende der Kriegswirren, knapp der Front entronnen, bewachte er als Teil des Südtiroler Ordnungsdienstes mit 15 Jahren unter anderem das Kraftwerk in Marling.

1951/52 besuchte er die Landwirtschaftsschule für Obst- und Weinbau im Kloster Muri Gries. Fortan waren seine Fachkenntnis und sein Fleiß gefragt. Viele Jahre bewirtschaftete er den Lahner-Hof, in dessen Nähe er einen Grund zum Bau seines Eigenheimes bekam.

1966 heiratete er Rosa Tratter aus Algund, die ihm drei Kinder schenkte. Gemeinsam mit ihr war ihnen deren Wohlergehen das Wichtigste.

Er war ein ruhiger, zufriedener und bescheidener Mann. „Schurz, Kampl und Sackmesser“ waren seine steten Begleiter bei der Arbeit in den Obstgütern, während seine Rosl zu Hause die kleine Frühstückspension führte und die drei Kinder heranwuchsen. Wo zu arbeiten war oder ein wertvoller Dienst zu leisten, da war auf Oswald stets Verlass.

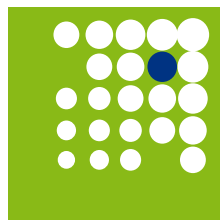
1950 war er Mitbegründer der Feuerwehr Marling Berg und ging dort als Steiger bei der Brandbekämpfung einige Jahre voran. Seit dem Gründungsjahr 1960 war er Mitglied der Schützenkompanie Marling, lange Jahre deren Fähnrich. Als beim Riebler-Hof der junge Bauer allzu früh verstarb, bearbeitete er die Wiesen und Weinäcker so lange, bis die drei Söhne heranwuchsen und einer den gutbestellten Hof dann übernehmen konnte.

Auch danach, bereits weit über 70 Jahre alt, waren seine Mithilfe und sein Wissen bei den Bauern noch gefragt.

In den letzten Jahren waren seine fünf Enkelkinder sein ganzer Stolz, die er sehr gerne um sich hatte und die sich gerne um ihn scharten.

Unerwartet und plötzlich, still und leise trat er am 31. Juli mit 87 Jahren aus dem Leben.

Die Familie



Bildungsausschuss Marling

Bildungs- und Veranstaltungsprogramm

SEPTEMBER 2015

02.09.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
03.09.15	Do	18.30	„Taller&Tuba“	Tourismusverein	Kirchplatz
06.09.15	So	gt	Pfarrfest	Pfarrgemeinderat	Festplatz
09.09.15	Mi		Wallfahrt der Senioren	Seniorengruppe	
11.-13.09.	Fr.-So.		Wirtschaftsschau Algund & Marling		Thalguterhaus in Algund
13.09.15	So	gt	Gipfeltour Piz Boe / Klettersteig	Alpenverein	
16.09.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
17.09.15	Do	20.30	Herbstkonzert	Musikkapelle	Vereinshaus
24.09.15	Do	19.00	Wirtschaftsstammtisch zum Thema: „Elektrifizierung der Vinschger Bahn“		Bahnhof Marling
24.09.15	Do	20.30	„Getonzt, gsungen und gspielt“	Tourismusverein	Vereinshaus
30.09.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
im September			Hochtour	Alpenverein-Jugend	

OKTOBER 2015

03.10.15	Sa	14.00	Herbstfest	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz Dorf
04.10.15	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Volkstanzgruppe	Kirchplatz
11.10.15	So	gt	Wanderung im Trentino	Alpenverein	
11.10.15	So		Castagnata Gruppo Alpini Marlengo	Alpini	Vereinshaus
13.10.15	Di	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
14.10.15	Mi	7.00	Bauernmarkt mit bäuerlichem Handwerk		Kirchplatz

14.10.15	Mi		Törggelefahrt des Kath. Verbands der Werktätigen und der Senioren	Kath. Verband der Werktätigen + Seniorengruppe	
18.10.15	So		Kirchweihsonntag – Tag der Weltkirche – Weltmissionstag		
18.10.15	So	10.00	Goaßlschnölln und Weisenbläser	Goaßlschnöllner	Kirchplatz
25.10.15	So		Ende der Sommerzeit		
25.10.15	So	9.00	Erntedank	Bäuerinnen, Musikkapelle, Kirchenchor, Handwerker, Bauernjugend, Volkstanzgruppe, Bauernbund	Kirche
25.10.15	So		Törggelen im Lahnerhof	Alpenverein	Lahnerhof
28.10.15	Mi	07.00	Bauernmarkt mit bäuerlichem Handwerk		Kirchplatz
im Oktober			Törggelen	Schützenkompanie	
			Törggelen	Alpenverein-Jugend	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner

Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 3470045039

Neue E-mail-Adresse: BildungsausschussMarling@yahoo.it



STOPP, wenn man Zebra sieht

In Marling will man auf die Sicherheit der Fußgänger und besonders der Kinder aufmerksam machen. Der VKE (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) Sektion Marling und die Gemeindeverwaltung von Marling beteiligen sich an der Aktion „Stopp, wenn man Zebra sieht“.

Die Sensibilisierungskampagne, welche landesweit läuft, zielt darauf ab, die Kinder im Straßenverkehr zu schützen, und das Verhalten des Autofahrers zu überdenken. Auch auf den Zebra-Streifen muss das Halten



Vor dem Marlinger Gemeindeforum: Gemeindefereferent Felix Lanbacher, Bürgermeister Walter Mairhofer und Annelies Wolf Erlacher, Vertreterin des VKE Marling und Initiatorin der Aktion für die Gemeinde Marling.

für Autofahrer zur Selbstverständlichkeit werden und so wird jeder aufgefordert, Rücksicht auf den Fußgänger im Straßenverkehr zu nehmen.

Bereits vor Jahren hatte der VKE Marling eine Aktion mit Transparenten im Dorfbereich und beim Zugang zur Sportzone gestartet mit dem Ziel, dass die Autofahrer in verkehrsbelasteten Straßen die Geschwindigkeit verlangsamen. Damit hat die Sektion des VKE Marling eine Vorreiterrolle in Sachen Verkehrssicherheit bewiesen.

Kindersseite

WITZE :

Was war Hitlers Lieblings-
süßigkeit?

Lösung: Nazikon

Warum öffnet Herr Müller die
Joghurtbecher im Geschäft?

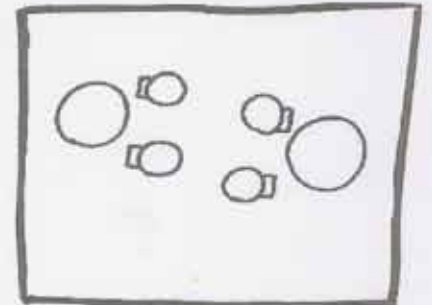
Lösung: Weil auf der Folie: "hier öffnen" steht

Was ist das?



Ein Hai jagd ein Fischschwarm

Was ist das?



Boxkampf von oben



Finde die 5 Fehler!

Lia Jona

Susanne

Guten
Schulstart
wünschen: